

Wenn die Medizin *Wunder* schafft...

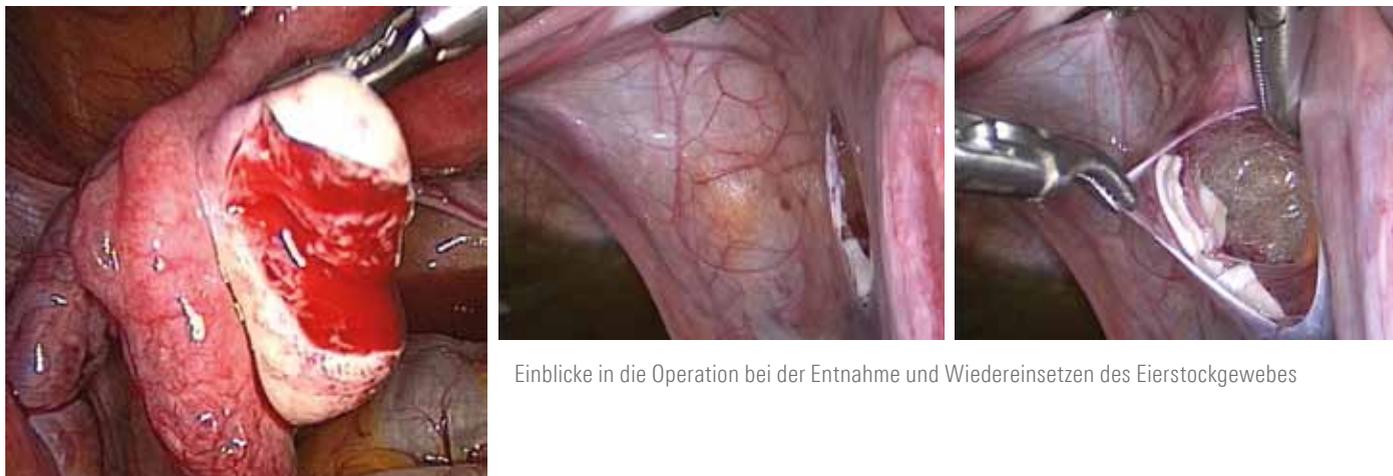
In Tübingen wurde das landesweit erste Retransplantations-Baby geboren



Anfang April war es soweit: Ein kleiner gesunder Junge erblickt das Licht der Welt und zaubert damit nicht nur den Eltern, sondern auch den beteiligten Ärzten ein Strahlen ins Gesicht. Der Grund: das Baby ist eines der ersten Kinder in Baden-Württemberg, das nach einer Retransplantation von Eierstockgewebe geboren wird. Möglich gemacht hat das die Tübinger Universitäts-Frauenklinik, eine der ersten, die in Baden-Württemberg diesen Eingriff vornahm. Mit Erfolg.

Die Mutter des Kindes war 2011 an Knochenkrebs erkrankt, eine Chemotherapie unumgänglich. Neben der psychischen und physischen Belastung einer solch intensiven Behandlung wirkt sich dabei oftmals dramatisch aus, dass die Eierstockfunktion geschädigt werden kann. Und das bedeutet besonders für junge Frauen einen Verlust der Fruchtbarkeit.

Die damals 25-Jährige aber zeigte trotz ihrer Krebsdiagnose Zuversicht und Nervenstärke. Sie ließ sich kurz vor Beginn der Chemotherapie in der Tübinger Universitäts-Frauenklinik Eierstockgewebe entnehmen und einfrieren. Ein Eingriff, der minimal invasiv ist und für die Patientin wenig belastend. Nach kaum mehr



Einblicke in die Operation bei der Entnahme und Wiedereinsetzen des Eierstockgewebes

als einer halben Stunde ist alles vorbei. Eine absolut richtige Entscheidung, wie sich gezeigt hat. Als nach erfolgreicher Tumorthherapie bei der jungen Frau der Kinderwunsch aktuell wurde, der Zyklus aber nicht wieder eintrat, ließ sie sich das eingefrorene Gewebe – die sogenannte fertile Reserve – wieder einsetzen.

Normale Schwangerschaften

Hierbei werden über Bauchspiegelung kleine Streifen des entnommenen Gewebes in die Beckenwand eingesetzt. Dieses Gewebe nimmt dann in der Regel schon nach wenigen Wochen seine Funktion auf und beginnt Eizellen zu produzieren. Durch die Nähe zum Eileiter sind so Schwangerschaften möglich. Wie auch bei der nun frisch gebackenen Mutter. Und das bleibt – wenn gewünscht – keine einmalige Aktion.“ Mit der Retransplantation steht nun auch weiteren Kindern nichts mehr im Wege“, so die leitende Oberärztin Dr. Melanie Henes der Abteilung Reproduktionsmedizin, „wobei gege-

benenfalls erneut eine Retransplantation erfolgen muss.“

Kinderwunsch-Sprechstunde

Zusammen mit drei weiteren Kollegen leitet Dr. Henes die Kinderwunsch-Sprechstunde in der Tübinger Universitäts-Frauenklinik (vgl. TOP Magazin Sommer 2015). Mit großem Erfolg, wie nicht nur die Geburt des ersten Retransplantations-Babys zeigt. Mittlerweile entschließt sich nämlich fast jede dritte bis vierte Frau nach der Beratung zur Entnahme von Eierstockgewebe. Sehr zur Freude von Dr. Henes: „Wir haben rasant steigende Schwangerschaftsraten.“ Seit 2006 befasst sich das Team um Dr. Henes eingehend mit dieser Art der Reproduktionsmedizin und war somit bei der Fakultät übergreifenden Entwicklung „von Anfang an dabei“. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Entnahme des Eierstockgewebes bedeutet wenig Belastung für die durch eine Krebsdiagnose ohnehin gestresste Patientin. Außerdem entfällt die zweiwöchige Stimulationsbe-

handlung, wie sie bei der derzeit gängigen Methode des Einfrierens von Eizellen notwendig ist. So kamen bislang in Deutschland schon 16 Kinder nach einem solchen Eingriff zur Welt.

Gebündelte Kompetenz

Dabei zeichnet die Tübinger Frauenklinik besonders aus, dass sie über ein sogenanntes interdisziplinäres Comprehensive Cancer Center verfügt. Hier können die Fachleute extrem schnell reagieren, wenn sich eine Frau für den Eingriff entschieden hat, um eine beginnende Krebstherapie nicht unnötig zu verzögern. Prof. Diethelm Wallwiener, Ärztlicher Direktor der Tübinger Frauenklinik, wünscht sich daher, noch viele neue Erdenbürger auf diesem Wege begrüßen zu können: „Dieser Fall soll allen Strahlen- und Chemotherapie – Patientinnen Mut machen. Nach der ausgeheilten Krebserkrankung muss mit der Retransplantation von Eierstockgewebe die Erfüllung des Kinderwunsches keine Utopie bleiben.“ ■

Department für Frauengesundheit

Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Geschäftsführender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Sara Brucker
Stv. Geschäftsführende Ärztliche Direktorin

Calwerstr. 7 · 72076 Tübingen · Telefon 07071-298 22 24 · www.uni-frauenklinik-tuebingen.de